

Vöhl

Julius Katzenstein

geb. 17.6.1883 in Vöhl, nachmittags um acht Uhr in der elterl. Wohnung

Eltern:

Abraham Katzenstein (1833-1903) und

Jehannette Katzenstein (1850-1918)

Geschwister:

Sali (ca Mai 1873-4.8.1875)

Siegmund (1874- ?)

Karl ca 1875-20.1.1883

Emma (1879-?)

Ehefrau:

Clara, geb. Rosenthal (geb. 1893)

Kinder:

Alfred, geb. 16.5.1915 in Mönchengladbach

Elly, geb. 15.9.1917 in Mönchengladbach

Paul, geb. 17.2.1919 in Mönchengladbach

1891/92

Lehrer Joseph Laser erwähnt ihn als einen der Schüler der israelitischen Elementarschule in Vöhl. Ostern 1894 verlässt er die Schule.¹

1894-1901

Besuch der Alten Landesschule in Korbach.

Im Abgangszeugnis wird der Schulbesuch als regelmäßig, das Betragen als gut bezeichnet.

Die Untersekunda hat er „mit Erfolg“ besucht und ist nach Obersekunda versetzt.

1901

Er absolviert am 25. Sept. sein „Einjähriges“ an der Alten Landesschule in Korbach.

1911

Sein Name steht in der Spendenliste für die Erneuerung des Friedhofgitters, der Betrag könnte auf 1 Mark lauten.

Im Jahr 1911 spendete er 1 Mark für die Verschönerung der Synagoge.

In den nächsten Jahren spendete er die folgenden Beträge für denselben Zweck:²

Bis April 1912: 2,00 Mark

Bis September 1912: -

Bis Juni 1913: 3,00 Mark³

Bis Okt. 1913 3,00

Bis März 1914 2,00

Bis Mitte April 1915 3,00

Auf der Spendenliste „bis Sept. 1912“ ist notiert: 19. Oktober: Julius Katzenstein M.Gladbach 10,00 Mark.

1915-18

Unteroffizier, ist im Krieg in einer Munitionskolonie

1921

¹ Quelle: Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

² Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

³ Auf der Spendenliste steht hinter seinem Namen eine bisher nicht entzifferte Bemerkung.

Vöhl

Er wohnt in Mönchengladbach und ist im Ehren-Buch der Stifter für das Kriegerdenkmal Vöhl für die Gefallenen des 1. Weltkrieges aufgeführt.

1939

Er muß zusätzlich den Vornamen Israel annehmen; der Eintrag vom 3. Januar wird 1951 gelöscht⁴. Auch 1939 wohnt er noch in Mönchengladbach.

1940

Am 19.4. wandert er nach New York aus.

1941

Die Familie wird am 14.2. ausgebürgert.

⁴ Auf der Grundlage eines Gesetzes hatten alle deutsche Juden 1938 zusätzlich die Vornamen Isaak oder Sara anzunehmen. Diese Änderung wurde in den Geburtsurkunden nachgetragen. Nach dem Krieg wurden diese Einträge wieder gelöscht.